

## Inhaltsverzeichnis

Das erste Buch bietet die Vorschule der Grammatik in all ihren Teilen in Prosa und Versen.

[Tractatus I: Die Redeteile. – Kapitel 1. Definition der Philosophie. 2. System der Aussagen. 3. Definition der Grammatik. 4. Die Silben. 5. Das Nomen. 6. Erste Deklination. 7. Zweite Deklination. 8. Dritte Deklination. 9. Vierte Deklination. 10. Fünfte Deklination. 11. Deklination der Komposita. 12. Wortgeschlechter. 13. Wortgeschlechter der 1. Deklination. 14. Wortgeschlechter der 2. Deklination, vorgeführt. 15. Wortgeschlechter der 3. Deklination. 16. Wortgeschlechter der 4. Deklination. 17. Wortgeschlechter der 5. Deklination. 18. Heteroklitika. 19. Wortarten. 20. Vom Vergleich. 21. Patronymica. 22. Verbalnomina. 23. Das Pronomen. 24. Das Verbum. 25. Erste Konjugation. 27. Präterita der 2. Konjugation. 28. Vierte Konjugation. 29. Unregelmäßige Verben. 30. Arten der Verben. 31. Partizip. 32. Adverb. 33. Präpositionen. 34. Konjunktionen. 35. Interjektionen. – Tractatus II: Verbindung der Redeteile. – Kapitel 1. Rechte Verbindung, 2. Adjektiv und Substantiv. 3. Relativpronomen und Bezugswort. 4. Frage und Antwort. 5. Nomen, Pronomen, Partizip beim Verbum. 6. Verbum verbunden mit Verbum. 7. Verbum und Adverb. 8. Verbindung von Konjunktionen mit Redeteilen. 9. Verbindung des Genetivs mit Redeteilen. 10. Verbindung des Dativs mit Redeteilen. 11. Verbindung des Akkusativs mit Redeteilen. 12. Vokativ. 13. Verbindung des Ablativs mit Redeteilen. 14. Allgemeine Regeln. 15. Anordnung der Redeteile. 16. Mitverstehen von Redeteilen. – Tractatus III: Quantität von Silben. Kapitel I. Silbenquantität. 2. Erste Silbe. 3. A in ersten Silben. 4. E in ersten Silben. 5. I in ersten Silben. 6. O in ersten Silben. 7. U in ersten Silben. 8. A in Mittelsilben. 9. E in Mittelsilben. 10. I in Mittelsilben. 11. O in Mittelsilben. U in Mittelsilben. 13. Endsilben.]

Das zweite lehrt die Grundlagen der Dialektik, an Beispielen in Fülle vorgeführt.

[Tractatus I: Die logischen Begriffe. Kapitel 1. Die Logik und ihre Teile. 2. Vom Laut. 3. Nomen und Verbum. 4. Allgemeine und besondere Begriffe. 5. Die Gattung. 6. Die Art. 7. Artbildender Unterschied. 8. Wesentliche Eigenschaft. 9. Unwesentliches Merkmal. – Tractatus II: Kategorien. Kapitel 1. Zahl der Kategorien und Vorkategorien. 2. Erste Vorkategorie: Definition. 3. Zweite Vorkategorie: Einteilung. 4. Dritte Vorkategorie: Regel. 5. Substanz. 6. Menge. 7. Beschaffenheit. 8. Beziehung. 9. Vom Handeln. 10. Vom Erleiden. 11. Vom Wann. 12. Vom Wo. 13. Die Lage. 14. Zustand. 15. Nachkategorien. 16. Vom Vorhergehenden. 17. Gleichzeitigkeit. 18. Bewegung. 19. Vom Haben. – Tractatus III: Die Behauptung. Kapitel 1. Die Behauptung. 2. Die Rede. 3. Die Behauptung. 4. Einzelaussage. 5. Gegensatz von Behauptungen. 6. Gegenstand der Behauptung. 7. Gesetze der Behauptungen. 8. Von der Umkehr. 9. Gleichwertige Aus-

sagen. 10. Modalitäten. 11. Umkehrung der Modalitäten. 12. Gleichwertigkeit der Modalitäten. 13. Gegensatz der Modalitäten. 14. Hypothetische Aussage. – Tractatus IV: Beweisführung und Syllogismus. Kapitel 1. Beweisführungen und Argumente. 2. Der Syllogismus. 3. Behauptung und Begriff im Syllogismus. 4. Formale Grundlagen des Syllogismus. 5. Schlußmodi der ersten Figur. 6. Schlußmodi der zweiten Figur. 7. Schlußmodi der dritten Figur. 8. Funktion der Modi in der ersten Figur. 9. Funktion der Modi in der zweiten Figur. 10. Funktion der Modi in der dritten Figur. 11. Schlüsse bei Begriffen in Casus obliqui. 12. Schlüsse aus unbestimmten Begriffen. 13. Schlüsse aus Verdoppelungen. 14. Findung der Mitte in Schlüssen. 15. Vollendende Grundlagen des Syllogismus. 16. Leitende Grundsätze. 17. Leistungen des Syllogismus. 18. Zweite Leistung. 19. Dritte Leistung. 20. Vierte Leistung. 21. Fünfte Leistung. 22. Sechste Leistung. 23. Die Induktion. 24. Das Beispiel. 25. Das Enthymema. – Tractatus V: Dialektischer Syllogismus. Kapitel 1. Der dialektische Syllogismus. 2. Dialektische Prädikate. 3. Dialektischer Beweisgrund. 4. Innere Beweisgründe. 5. Beweisgründe aus Begleitumständen. 6. Der Grund Vom Ganzen. 7. Von der Ursache zur Wirkung. 8. Beweisgründe von Entstehen und Vergehen. 9. Äußerliche Beweisgründe. 10. Mittlere Gründe. 11. Hilfsmittel zur Fülle. – Tractatus VI: Beweisender Syllogismus. Kapitel 1. Definition der Beweisführung. 2. Wissen und Allgemeiner Satz. 3. Einteilung der Beweisführung. 4. Mittel der Beweisführung. – Tractatus VII: Vom sophistischen Syllogismus. Kapitel 1. Der sophistische Syllogismus. 2. Fallstricke und ihre Einteilung. 3. Doppeldeutigkeit. 4. Zweideutigkeit. 5. Zusammenstellung. 6. Fallstrick der Teilung. 7. Fallstrick der Betonung. 8. Fallstrick des Ausdrucks. 9. Weitere Fallstricke. 10. Fallstrick zufälliger Eigenschaft. 11. Fallstrick bei einfacher Bestimmung. 12. Fallstrick der Beanspruchung des Beweisgrundes. 13. Fallstrick der Folge. 14. Nicht-Ursache als Ursache. 15. Mehrere Fragen statt einer. 16. Unkenntnis der Widerlegung. 17. Auflösung von Trugschlüssen. – Tractatus VIII: Begriffe in der sog. kleinen Logik. Kapitel 1. Begriffe in der sog. kleinen Logik. 2. Ersetzung. 3. Ersetzung bei Ausdrücken. 4. Erweiterung. 5. Einschränkung. 6. Benennung. 7. Aufteilung. 8. Erklärungsbedürftige Behauptungen. 9. Ausschließende Behauptungen. 10. Ausnehmende Behauptungen. 11. Verdoppelnde Behauptungen. 12. Beginnen und Enden. 13. Vom Unbegrenzten. 14. Komparative und Superlative. 15. Über „Unterscheidet sich“ und „Anders als“.]

Das dritte Buch bringt die Rhetorik in all ihren Teilen, dazu die Gedächtniskunst und die Kunst des Briefschreibens.

[Tractatus I: Teile der rhetorischen Rede. Kapitel 1. Rhetorik und Rhetor. Redeanlässe. 2. Darlegende Rede. 3. Beratende Rede. 4. Gerichtsrede. 5. Die Redeteile. 6. Die Erfindung. 7. Einleitung. 8. Erzählung. Einteilung. 9. Beweis. Widerlegung., Feststellung. 10. Beweisführung.

11. Der Schluß. 12. Die Einteilung. 13. Sprachgestaltung. 14. Sprachliche Korrektheit. 15. Zusammenstellung von Lauten, Silben, Wörtern. 16. Stellung der Satzteile. 17. Glanz und Schmuck der Rede. 18. Weitere Arten der Ausschmückung. 19. Einfacherer Wortschmuck. 20. Beimischung von Sentenzen. 21. Färbung der Sätze. 22. Der Vortrag. 23. Gedächtnis. – Tractatus II: Abfassung von Briefen. Kapitel 1. Einteilung von Briefen. 2. Teile eines Briefes. 3. Begrüßung. 4. Einleitung. 5. Erzählung. 6. Schluss. 7. Die Anschrift.]

Buch vier behandelt in Worten und Beispielen alle Arten der Arithmetik, dazu das Rechnen nach verschiedenen Regeln.

[Tractatus I: Lob des Quadriviums. Kapitel 1. Lob und Einteilung des Quadriviums. 2. Definition der Arithmetik. 3. Definition der Zahl. Gerade und Ungerade. 4. Teilung der geraden Zahl. 5. Definition der gerademal ungeraden Zahl. 6. Die ungerademal gerade Zahl. 7. Überfließende, verkleinerte und vollkommene Zahl. 8. Die ungerade Zahl. 9. Die zweite und zusammengesetzte Zahl. 10. Diese Zahl, verglichen mit einer anderen, prim und unzusammengesetzt. 11. Arten größerer Ungleichheit. 12. Vielfache Zahl. 13. Superpartikulare Zahl. 14. Superpartiente Zahl. 15. Vielfach superpartikulare Zahl. 16. Vielfach superpartiente Zahl. 17. Arten kleinerer Ungleichheit. 18. Proportion und Proportionalität. 19. Arten der Proportionalität. 20. Arithmetische Proportionalität. 21. Geometrische Proportionalität. 22. Harmonische Proportionalität. 23. Die lineare Zahl. 24. Flächenzahl. 25. Dreieckzahl. 26. Viereckzahl. 27. Fünf-, Sech-, Siebeneckzahl usw. 28. Feste oder Körperzahl. 29. Pyramidenzahl. 30. Dreiseitige Pyramidenzahl. 31. Vierwinklige Pyramidenzahl. 32. Ziegel oder Plinthen. 33. Stangen. 34. Keile, Sphenisken, Altärchen. 35. Parallel-Epipede. 36. Kubikzahlen. 37. Zyklische oder sphärische Zahlen. – Tractatus II: Teilung einer zusammengesetzten Zahl. 1. Teilung einer zusammengesetzten Zahl. 2. Fingerzahl, Gliederzahl usw. 3. Zustände bereits geteilter Zahlen. 4. Zahlzeichen. 5. Addition. 6. Subtraktion. 7. Multiplikation. 8. Division. 9. Progression. 10. Ziehen der Quadratwurzel. 11. Kubikwurzel. – Tractatus III: Berechnung gemeiner Brüche. 1. Was ist ein Bruch? 2. Darstellung gemeiner Brüche. 3. Reduktion verschiedener Brüche auf einen Nenner. 4. Subtraktion von Brüchen. 5. Multiplikation von Brüchen. 6. Division von Brüchen. 7. Ziehen der Quadratwurzel bei Brüchen. 8. Kubikwurzel bei Brüchen. – Tractatus IV: Rechenverfahren bei physikalischen Brüchen. 1. Darstellung physikalischer Brüche in Zahlen. 2. Addition physikalischer Brüche. 3. Subtraktion physikalischer Brüche. 4. Multiplikation physikalischer Brüche. 5. Teilung physikalischer Brüche. 6. Ziehen der Quadratwurzel bei solchen Brüchen. 7. Ziehen der Kubikwurzel bei solchen Brüchen. – Tractatus V: Rechnung mit beweglichen Münzen. 1. Darstellung von Zahlen. 2. Addition. 3. Subtraktion. 4. Multiplikation. 5. Division. 6. Grundregel der Rechenkunst. 7. Regel De tri. Beispiele.]

Buch fünf betrachtet in Worten und Beispielen die musikalischen Harmonien und baut ein in diatonischer Art (mit Ganz- und Halbtönen) eingeteiltes Monochord manugammaut.

[Tractatus I. Ruhm und Nutzen der Musik: Kapitel 1. Ruhm und Nutzen der Musik. 2. Definition der Musik. 3. Ursprung des Wortes Musik. 4. Der erste Erfinder der Musik. 5. Einteilung der Musik: Kosmisch, auf Menschen bezogen, instrumental. 6. Schall und Ton. 7. Einklang und Mißklang. 8. Anzahl der Zusammenklänge. 9. Zahlen in der Musik. Verknüpfung der Töne mit Zahlen. 10. Ordnung und Vollendung von Zusammenklängen. 11. Halbtöne. 12. Findung des kleineren Halbtons. 13. Teile der Zusammenklänge. 14. Das Monochord. 15. Einteilung des Monochords im diatonischen Geschlecht. 16. Erfinder der Saiten. Tetrachorde. 17. Die Saitennamen. 18. Die drei Tongeschlechter. 19. Tonarten. – Tractatus II: Zur musikalischen Praxis. Kapitel 1. Grundlagen der Musikausübung. 2. Die Schlüssel. 3. Schlüssel als Bezeichnungen von Tönen. 4. Der Gesang und seine Schlüssel. 5. Wandlung von Tönen. 6. Verbindungen und ihre Orte. 7. Die Modi. 8. Die Tonarten. 9. End-Schlüssel der Tonarten. 10. Anfangs-Schlüssel. 11. Beginn der Hauptstimme jeder Tonart. 12. Lauf und Ende der Hauptstimme. 13. Anpassung der Hauptstimme an die Psalmen.]

Buch sechs erläutert die Grundlagen der Geometrie zuerst in Worten, dann praktisch mit verschiedenen Instrumenten und Messungen.

[Tractatus I: Grundlagen der Geometrie. Kapitel 1. Definition und Erfinder der Geometrie. 2. Punkt und Linie. 3. Arten der Geraden. 4. Gekrümmte Linien. Irrationale Linien. 5. Der Winkel. 6. Die Fläche. 7. Der Kreis. 8. Das Dreieck. 9. Vierecke. 10. Pentagone usw. 11. Der Körper. 12. Unregelmäßige Körper. 13. Lehrsatz vom Punkt. 14. Lehrsätze zur Linie. 15. Lehrsätze zum Winkel. 16. Lehrsätze zur Fläche. 17. Das Dreieck. 18. Viereck. 19. Der Kreis. 20. Lehrsätze zum Einschreiben von Figuren. 21. Lehrsätze vom Körper. 22. Einzeichnung regulärer Körper in einer Kugel. – Tractatus II: Geometrische Praxis. Kapitel 1 Die Praxis. 2. Die Messung. 3. Drei Arten der Messung. 4. Messung von Linien. 5. Messung von Kreisen. 6. Flächen, Kreis, Halbkreis. 7. Findung der Fläche von Dreiecken. Gleichseitiges Dreieck. 8. Fläche des gleichschenkligen Dreiecks. 9. Ungleichseitiges Dreieck. 10. Rechtwinkliges Dreieck. 11. Kreisdurchmesser im rechtwinkligen Dreieck. 12. Viereckige Flächen. 13. Quadrat, einem Kreis gleich. 14. Ungleichseitiges Viereck. 15. Rhombus (Raute). 16. Messung eines Rhomboids. 17. Trapeze. 18. Fläche eines Fünfecks. 19. Sechseck. 20. Siebeneck. 21. Achteck. 22. Neuneck. 23. Zehneck. 24. Weitere Vielecke. 25. Die Kugelfläche. 26. Bergförmige Fläche. 27. Teilung von Flächen in Morgen. 28. Inhalt einer Kugel. 29. Masse eines Würfels. 30. Inhalt von Säulen. 31. Pyramidenförmige Körper.]

Buch sieben erklärt die Lehrsätze der Astronomie und die Einrichtung des gesamten Weltsystems: Die Orte der Himmelskörper und Elemente; die Lage der Erde nach der Lehre der Kosmographen (mit einer umfassenden Karte). Hinzu tritt die Astrologie, deren sämtliche Teile behandelt werden, wobei man besonders die Horoskopsteller und Schicksalskünder anhand der Orakel der Propheten und der Aussagen der heiligen Kirchenväter widerlegt. Dazu bespricht man die ganze Brut des Aberglaubens: Totenbeschwörung, Feuerprophetie, Erdorakel, auch die Zeichen und die Magie mit Abbildungen und die Verfluchungen werden vorgeführt und zurückgewiesen.

[Tractatus I: Grundlagen der Astronomie. Kapitel 1. Aufzählung und Ordnung der Stoffe. 2. Definition der Astronomie. Ursprung. Erfinder. 3. Definition der Sphäre. Das All. 4. Gestalt der Sphäre. 5. Einteilung des Weltenbaues. 6. Zahl der Himmel. 7. Deren Wesen und Einflüsse. 8. Feuerhimmel (Empyreum). 9. Zehnter Himmel. Erster Beweglicher. 10. Neunter Himmel. 11. Achter Himmel. 12. Zehn Kreise am Firmament. Größere Kreise. 13. Himmelsäquator. 14. Tierkreis. 15. Kolurenkreise. 16. Meridiankreis. 17. Horizontkreis. 18. Kleinere Sphärenkreise. 19. Wesen und Gestalt der Sterne. Milchstraße. 20. Zahl, Unterschiede und Größe der Sterne. 21. Bilder und Konstellationen am Himmel. 22. Bilder im Tierkreis. Lage, Aufgang, Untergang. 23. Nördliche Sternbilder. 24. Südliche Sternbilder. 25. Sternbilder bei Dichtern. 26. Sternbilder bei Astronomen. 27. Unterschied von Tag und Nacht. 28. Der siebte Himmel. Saturn. 29. Sechster Himmel. Iupiter. 30. Fünfter Himmel. Mars. 31. Vierter Himmel. Sonne. 32. Dritter Himmel. Venus. 33. Zweiter Himmel. Merkur. 34. Erster Himmel. Mond. 35. Fleck im Mond. Beleuchtung des Mondes. 36. Verfinsterungen von Sonne und Mond. 37. Fachausdrücke astronomischer Tafeln. 38. Fachausdrücke auf Mondtafeln. 39. Bei den übrigen Planeten. 40. Teile der Elementarregion. Feuer. 41. Luft. 42. Wasser. 43. Erde. 44. Rundung der Erde. 45. Bewohnbare Teile der Erde. Fünf Zonen. 46. Zustände der Zonen. Sommer. Winter. Schatten. 47. Klimazonen. Nördlicher Polarkreis. 48. Breite und Länge der Zonen. Antipoden. 49. Europa. Asien. Afrika. 50. Europäische Herrschaftsgebiete. 51. Regionen Asiens. 52. Regionen Afrikas. – Tractatus II: Die Astrologie. Kapitel 1. Teile der Astrologie. 2. Grundlagen. 3. Häuser und Eigenschaften von Planeten. 4. Weitere Zustände von Planeten. 5. Verhältnis von Planeten zu Körperteilen. 6. Zwölf Häuser am Himmel. 7. Kritik der Grundlagen der Astrologie. 8. Meinung von Theologen und Philosophen zur Astrologie. 9. Irrtümer von Astrologen. Möglichkeit von Voraussagen? 10. Voraussagen aus Nativitäten aus den ersten vier Häusern. 11. Voraussagen aus anderen Häusern. 12. Preis der vier Kirchenlehrer. Deren Kritik der Astrologie. 13. Kritik Augustins an der Ansicht von Philosophen. 14. Ablehnende Werke zur Nativitätsstellung. 15. Widerlegung irrümlicher Ansichten zur Astrologie. 16. Entschuldigung des Autors wegen seiner Kürze. Widersprüche bei Astrologen. 17. Anfragen bei Astrologen. 18. Zeitwahl für Tätigkeiten. 19. Gottlose Tagwahl. 20. Gottlosigkeit bei Herstellung von Zau-

bermitteln. Einwirkung von Dämonen. 21. Drei Töchter des Aberglaubens. 22. Götzendienst bei Heiden. Gegensatz: Christliche Verehrung von Heiligenbildern. 23. Arten und Möglichkeiten von Voraussagen. 24. Vogelschau, Religionsfrevler und deren Arten. 25. Wirkungslosigkeit der Nekromantie auf Dämonen. Wirkungen nur durch göttliche Kräfte. 26. Körperliche Dinge im Gebrauch von Nekromanten, um Dämonen anzulocken. Umstände denkbarer Erscheinungen. 27. Widerlegung von Einwänden. Machtlosigkeit von Worten. 28. Verbot der Divination. Wirkungslosigkeit von Beschwörungen. 29. Sinnloser abergläubischer Kult.]

In Buch acht sind die Grundlagen der Naturphilosophie, die von Verschiedenen verschieden aufgeführt werden, in ein System gebracht und erläutert.

[Kapitel 1. Lob der Naturwissenschaft. Anordnung ihrer Lehre. 2. Ansichten der Philosophen über die ersten Prinzipien. 3. Moses über Ursprünge aller Dinge. 4. Übereinstimmung der vorgeführten Ansichten. 5. Nachwort. Die Grundlagen. 6. Unerschaffenes Wirkprinzip. Ewigkeit der Welt. 7. Erklärung der ersten Materie. 8. Urmaterie? Stoff von Himmel und Erde. 9. Die Form. 10. Die Beraubung (das Fehlen). 11. Natürliches und Natur. 12. Gattungen der Ursachen. 13. Zweckursache. Zusammenfall von Ursachen. 14. Allgemeine und besondere Ursache. 15. Ursachen und Wirkungen. Verknüpfung von Ursachen. 16. Zufall und Glück bei den Heiden. 17. Zufall und Glück bei Philosophen. 18. Zweifaches Glück. 19. Ursachen monströser Folgen. 20. Wunder. 21. Die Bewegung. 22. Bewegung als Einwirkung. 23. Das unbewegte Bewegende. 24. Bewegliche Bewegter. 25. Vom Beweglichen. Arten der Bewegung. 26. Zusammenhang zwischen Bewegtem und Bewegter. 27. Teilbarkeit eines Kontinuums. 28. Ein teilbares Kontinuum kann dennoch nicht unendlich sein. 29. Das Woher der Bewegung. Ruhe. 30. Ziel der Bewegung. 31. Arten von Bewegung. Mehrung und Minderung. Verdünnung und Verdichtung. 32. Wesen veränderlicher, vergänglicher Dinge. Verschiedene Arten und Wirkunterschiede von Handlung. 33. Entstehen und Vergehen. Verschiedene substantielle Formen in gleicher Zusammensetzung? 34. Entstehung von Formen. Schöpfung und Wirkung der Natur. 35. Ist Erzeugung Bewegung? Fortlaufende oder stufenweise Einführung substantieller Formen. 36. Ist Zeit Bewegung? 37. Erläuterung der Zeitdefinition. Existiert Zeit ohne Seele? 38. Was ist Jetzt in der Zeit? 39. Lange Dauer und Ewigkeit. 40. Der Ort und seine Arten. Das Leere. Körper am Ort. 41. Örtliche Vermessung geistiger Dinge.]

Buch neun erläutert Ursprung und Erschaffung aller natürlichen Dinge, und zwar sowohl der einfachen wie der gemischten. Zudem erwähnt es die Grundlagen und Vertreter der Alchemie, weist die Alchemisten zurück und tadelt sie.

[Kapitel 1. Schwierigkeit dieses Teiles der Philosophie. 2. Ursprung, Natur, Namen und Zahl der Elemente. 3. Erste und zweite Qualitäten. 4. Qualitäten und Wandlungen der Elemente. 5. Erzeugung einer Mischung. 6. Unterscheidung von Gemischtem. Erste und zweite Zusammensetzung. 7. Wirkende Materie. Orte feuriger Erscheinungen. 8. Entstehung feuriger Erscheinungen. 9. Wirkende Materie, Ort und Zeit wässriger Erscheinungen. 10. Hagel. 11. Graupeln und Schnee. 12. Regen. 13. Tau. 14. Reif. 15. Ursprung und Dauer von Quellen und Flüssen. 16. Salzgehalt des Meeres. Ebbe und Flut. 17. Erdbeben. 18. Die Winde. 19. Donner und Blitz. 20. Der Blitz<schlag> und seine Wirkungen. 21. Die Milchstraße. 22. Regenbogen und Hof. 23. Kometen und Kriege, Unfruchtbarkeit der Erde usw. 24. Mischungen der dritten Zusammenstellung, die Mineralien sind. 25. Wandlung von Metallen. 26. Vom Pflanzenreich. 27. Wachstum und Verschiedenheit der Pflanzen. 28. Die Tiere. 29. Die Vögel. Entstehung der Eier. 30. Entstehung von Küken. Bildung und Verschiedenheit. 31. Verschiedenheit der Glieder bei Küken. 32. Wasserwesen. 33. Vom Laichen der Fische. 34. Verschiedenheit der Glieder bei Fischen. 35. Kriech- und Laftiere. 36. Vermehrung von Lebewesen auf verschiedene Art nach Augustinus. 37. Art der Fortpflanzung von Lebewesen. Formung des menschlichen Körpers. Natur des Spermas. 38. Formung des Menschenleibes im Mutterschoß. 39. Ernährung des Keims im Mutterleib. Nachgeburt. Regelblut der Frau. 40. Zwillinge. Mißgeburten. Fehlgeburten. 41. Die Geburt des Kindes. 42. Sechs Epochen des Menschenlebens.]

Buch zehn bespricht die Fähigkeiten, Organe, Objekte und Tätigkeiten der vegetativen und sensitiven Seele; es erwähnt auch die Lehren der Perspektive bezüglich der Sehfähigkeit.

[Tractatus I: Kräfte der vegetativen Seele. Kapitel 1. Ansichten von Philosophen über die Natur der Seele. 2. Wesen der Seele. Lebensstufen. Drei Arten der Seele. 3. Die vegetative Seele. Kräfte. Nährkraft. <Stufen der> Verdauung. 4. Die vermehrende Kraft. Abnahme. Dauer. 5. Die zeugende Kraft. Identische Nachkommen. – Tractatus II: Die wahrnehmende Seele und ihre Objekte. Kapitel 1. Wahrnehmbare Objekte. Wie entsteht Wahrnehmung? Aktive und passive Wahrnehmung. 2. Was ist wahrnehmbar? Ursache. Notwendigkeit. Medium. 3. Aussendung von Abbildern durch ein Medium. 4. Aufnahme von Abbildern durch das Sinnesorgan. Schatten und Finsternis. Akzidentien. 5. Kräfte der wahrnehmenden Seele. 6. Vom Sehen und seiner Leistung. 7. Vom Objekt des Sehens. Wesen des Urlichtes. Das Licht. 8. Farbe und ihre Arten. Extreme und mittlere Farben. Ansichten von Philosophen. 9. Vom Seh-Organ. Natur des Auges. Sieben Hüllen. 10. Vom Medium des Sehens. Dinge, die nachts leuchten. 11. Eigenschaften eines Mediums. Richtiges Sehen in zukommender Größe. Gerader, gebogener, gebrochener Sehstrahl. 12. Sehtäuschungen. 13. Natur von Spiegeln. Verschiedene Spiegel. Beispiele. Bilder auf der Spiegelfläche. 14. Sehen durch Bilder von außen. Sehen von innen. Wahrnehmende Geister.

15. Sehen und Hören, Sinne zum Lernen. Definition des Hörens. Erklärung von Organ und Medium. 16. Der Hör-Vorgang. Nicht-Hören bei Schlafenden. Kugelförmige Ausbreitung des Tones nach Boethius. 17. Riechen. Geruch, seine Entstehung und Arten. Das Geruchsorgan. Überlegenheit von Tieren in einzelnen Sinnen. 18. Medium und Art des Riechens. Ausbreitung des Geruchs. 19. Geschmackssinn und Geschmack. Arten und Ursachen. Medium und Art des Schmeckens. 20. Definition des Tastsinnes. Objekt, Organ und Medium des Tastsinnes. Gegensätze bei Sinnesobjekten. Sehen bei Seligen. Guter Tastsinn bei Menschen. Mehrere Sinne im Tastsinn. Dessen Sitz beim Herzen. 21. Natur, Anzahl und Organe der inneren Sinne. 22. Tätigkeiten der drei ersten Sinne. Intentionen beim Urteil. Denkkraft oder Vernunft des Menschen. 23. Verschiedenes Wirken der Phantasie bei Mensch und Tier. Wirkt sie auch im Wachen? 24. Schlaf- und Wachzustände. Erklärungen. Notwendigkeit der genannten Zustände für jedes Lebewesen. 25. Der Traum. Erkenntnis durch den allgemeinen Sinn. Sprechen und Wandeln im Schlaf. 26. Ursachen von Träumen durch Seele und Leib. 27. Sendung von Träumen durch Gott und Engel. 28. Sind Träume Zeichen und Ursachen künftigen Geschehens? Sinnloses Achten auf Träume. 29. Gedächtnis und Erinnerung. Die Kammer der Erinnerung. Ihre Einrichtung. 30. Die bewegende, befehlende und ausführende Kraft. Begehrendes und zornhaftes Element als Ursachen der vier Leidenschaften der Seele. 31. Dreifache Bewegungskraft: Natürlich, vital, animalisch. Weiche und harte „Mutter“ des Gehirns. Ursprung der Gefühlsnerven und Bewegungswerkzeuge. Kriechtiere, Reptilien, laufende und schwimmende Tiere. Organische und nicht organische Bewegungskraft.

Buch elf führt Ursprung, Natur, Unsterblichkeit und künftigen Zustand der Vernunftseele vor, sowohl in Höllenqualen wie in himmlischen Freuden, und zwar auf neun Feldern. Deshalb führt es auch die Ansichten vieler Philosophen und Theologen über die Natur der Seele an.

[Kapitel 1. Schwierigkeit der Erklärung der Geistseele. 2. Erstes Feld: Definitionen der Seele. 3. Zweites Feld: Einteilung der Seele in Intellekt, Willen, Gedächtnis. Der Intellekt. Das Gedächtnis. 4. Verstehen. Objekt des Intellektes. Intuitives und abstrahierendes Erkennen. 5. Erkenntnis immaterieller Objekte. Methode der Erkenntnis. 6. Schwache Erkenntnis im menschlichen Leben. Erkenntnis Gottes. 7. Sind unserem Geist Bilder oder Begriffe eingeschaffen? Urteilsfähigkeit. Tabula rasa. 8. Erkenntnis einzelner Dinge. Wahrnehmung von Einzelem, Verstehen von Allgemeinem. 9. Praktischer und spekulativer Geist. 10. Intellekt als Vernunft und Einsicht. Oberer und unterer Teil. 11. Synderesis und Gewissen, Einsicht und Willen. 12. Leitender Wille. Zornmut und Begehren als seine Diener. Natürlicher und abwägender Wille. 13. Freie Entscheidung. 14. Drittes Gebiet: Identität. Kräfte und Wesen der Seele. Dreiheit in der Seele. 15. Viertes Gebiet: Einheit. Vegetative und empfindende Seele als Teile der Geistseele.



Embryo. 16. Fünftes Gebiet: Unteilbarkeit der Geistseele. 17. Weitere Beweise dafür. 18. Sensitive Seele in Tieren. 19. Sechstes Gebiet: Ursprung und Wesen der Seele. 20. Seelen als einzeln erschaffene Seelen. 21. Die Seele als einfache Wesenheit. 22. Aussagen über vegetative und sensitive Seele. 23. Siebtes Gebiet: Unsterblichkeit der Seele. 24. Schriftzeugnisse dafür. 25. Unsterblichkeit allein der Vernunftseele. 26. Unvollkommene Vernunft bei Tieren. 27. Seelenwanderung? 28. Irrlehre des Origines. 29. Aufgabe der Seele im Leib. 30. Seele und Auferstehung. 31. Gebiet der Herrlichkeit der Seele. Aufenthalt vor der Auferstehung. 32. Schau Gottes durch die Seele. Zeugnisse Heiliger. 33. Enthüllungen für die Seligen. 34. Schau der Seligen. Im Leben gewonnenes Wissen bleibt erhalten. 35. Glück der Seligen. 36. Zeitpunkt der Auferstehung. 37. Leibliche Auferstehung. 38. Alles am Menschen wird auferstehen. 39. Herrlichkeit der Leiber. 40. Ihre Bedeutung für den Leib. 41. Beglückung des ganzen Menschen. 42. Hölle und Vorhölle. Zeugnisse. 43. Das Fegefeuer. Zeugnisse. 44. Ort des Fegefeuers. Strafen. 45. Los ungetaufter Kinder. 46. Die Hölle als Realität. Ihr Ort. Zustände dort. 47. Leiden vom Körper befreiter Seelen. Zeugnisse. 48. Höllenfeuer. Höllenstrafen. Ansichten. 48. Höllenqualen. Ewiges Feuer. Ansicht des Heiligen Gregor.]

Buch zwölf behandelt die Einzelgebiete der Moralphilosophie und entwickelt das Wesen der Leidenschaften, auch der moralischen, geistigen und theologischen Tugenden zusammen mit den entgegengesetzten Lastern.

[Kapitel 1. Grundlagen und Notwendigkeit der Moralphilosophie. 2. Einteilung der Moralphilosophie: Ethik, Politik, Ökonomie, Privatleben. 3. Wesen der Tugend. Sie ist ein Mittleres. 4. Affekte des Begehrens. 5. Affekte des Zornmutes. 6. Freude. Trauer. Furcht. Begehrlichkeit. 7. Affekte auf Grund körperlicher Zustände. 8. Geistige, moralische und theologische Tugenden. 9. Geistige Tugenden: Erkenntnis, Wissen, Weisheit. 10. Kunst und Klugheit. 11. Unterschied von Kunst und Wissenschaft. Freie Künste. 12. Mechanische Künste. 13. Die Klugheit. Ihre wesentlichen Teile. 14. Einzelteile der Klugheit. Wohlberatenheit. 15. Nutzen und Notwendigkeit praktischer Klugheit. 16. Ökonomische Klugheit. Tugenden von Frauen. 17. Lenkung der Dienerschaft. 18. Lenkung der Knaben. 19. Politische Klugheit. 20. Klugheit bei Soldaten. 21. Moralische Tugenden. Vier Kardinaltugenden. 22. Gegensätze zur Klugheit. 23. Definition der Gerechtigkeit. Entgegengesetzte Laster. 24. Ausgleichende und verteilende Gerechtigkeit. 25. Hauptteile der Gerechtigkeit. 26. Gläubigkeit und ihre Gegensätze. 27. Ehrfurcht. Gehorsam. Dankbarkeit. Ihr Zusammenhang mit der Religion. 28. Die Strafe. 29. Wahrheit und entgegengesetzte Laster. 30. Freundschaft. Mürrische Art. Schmeichelei. 31. Freigebigkeit und entgegengesetzte Laster. Mitleid. 32. Hochherzigkeit und Niedrigkeit. 33. Tapferkeit und ihre Gegensätze. 34. Hochherzigkeit und ihre Gegensätze. 35. Vom Ehrgeiz. 36. Ausdauer.

Kleinmut. Hartnäckigkeit. 37. Geduld. Beständigkeit. Langmut. 38. Die Kardialtugend der Mäßigung. 39. Enthaltbarkeit und Völlerei. 40. Keuschheit und Jungfräulichkeit. 41. Schamhaftigkeit und Enthaltbarkeit. 42. Weisen und Arten der Geilheit. 43. Die wesentlichen Teile der Mäßigkeit. 44. Sanftmut. Milde. Friede. Jähzorn. Grausamkeit. Neid. 45. Bescheidenheit und Hochmut. 46. Wißbegier. Unzeitige Neugier. 47. Gute Lebensart. Bäurisches Wesen. Spiel. 48. Bescheidenheit und Anstand. 49. Die theologischen Tugenden. 50. Definition des Glaubens. Glaubenssätze. 51. Glaube und Unglaube. 52. Die Hoffnung und ihre entgegengesetzten Laster. 53. Gottesliebe und Nächstenliebe. 54. Gegensatz zur Liebe: Haß. 55. Akte innerlicher Liebe. Entgegengesetzte Laster. 56. Äußere Handlungen der Liebe.]